

Schädlinge im Obstgarten im September

Автор(и): Растителна защита
Дата: 02.09.2023 Брой: 9/2023



Im September nehmen die durchschnittlichen Tagestemperaturen ab und in der zweiten Monatshälfte können frühe Fröste, Gewitter und Hagelschauer auftreten, die ernsthafte Schäden an den Pflanzen und der Fruchtproduktion verursachen. Die Periode ist durch einen allmählichen Übergang von Sommer- zu Herbst-Winter-Bedingungen gekennzeichnet. Das Blattwerk der Bäume betreibt sehr aktiv Photosynthese und liefert Assimilate für die Fruchtentwicklung, die Differenzierung der Fruchtknospen und die Einlagerung von Reservestoffen. Um eine bessere Nährstoffanreicherung, eine leichtere Toleranz niedriger Wintertemperaturen und einen normalen Fruchtansatz im folgenden Jahr zu gewährleisten, ist es notwendig, die Früchte rechtzeitig zu ernten.

Die Entwicklung von Krankheiten bei Obstkulturen lässt in dieser Periode nach, aber unter regnerischen Bedingungen können Infektionen mit Apfelschorf auftreten, sogar während der Ernte von Herbst- und Wintersorten. Die Schädlingsdichte nimmt deutlich ab, da viele von ihnen in inaktive Stadien – Puppen und Eier – eingetreten sind, aber die zuletzt geschlüpften Raupen der letzten Generationen des Apfelwicklers verursachen weiterhin wurmstichige Früchte.



Rote Spinne (Obstbaumsppinnmilbe)

Im September setzt sich die schädliche Aktivität der Art fort. Larven, Nymphen und Adulttiere saugen Saft aus den Blättern, wodurch der Chlorophyllgehalt abnimmt und dies die Photosynthese beeinträchtigt. Bei starkem Befall vertrocknen die Blätter vorzeitig und fallen ab.

Bekämpfung: Um den überwinternden Eivorrat der Milben zu reduzieren, sollte eine Spritzung bei einer wirtschaftlichen Schadenschwelle von 3–4 beweglichen Formen pro Blatt durchgeführt werden.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Ws. Hexythiazox 31,2 g/l + Fenpyroximat 62,4 g/l – Nissorun Plus 120 ml/da; Ws. Acequinocyl 164 g/l – Kanemite SC 120–180 ml/da; Ws. Beauveria bassiana, Stamm ATCC 74040 0,185 g/l – Naturalis – 100–150 ml/da; Ws. Paraffinöl 800 g/l – Ovipron Top EC – 1000–2000 ml/da; Ws. Tebufenpyrad 200 g/kg – Shirudo – 25 g/da.



Birnenblattsauger

Im September wird die Entwicklung der vierten Generation abgeschlossen und die Entwicklung der fünften Generation beginnt. Adulttiere und Larven saugen Saft und scheiden reichlich Honigtau aus, was zur Bildung von Rußtaupilzen führt. Bei starkem Befall sterben ganze Bäume ab.

Bekämpfung: Vor der Massenwanderung zu den Überwinterungsplätzen und zur Reduzierung der überwinternden Population des Birnenblattsaugers sollte eine Spritzung bei einer wirtschaftlichen Schadenschwelle von 4–6% Trieben mit Kolonien von Adulttieren und Larven pro Baum durchgeführt werden.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Ws. Tebufenpyrad – Shirudo 25 g/da; Ws. Spirotetramat – Movento 100 SC 0,12–0,15%; Ws. Beauveria bassiana, Stamm ATCC 74040 0,185 g/l – Naturalis – 100–150 ml/da; Ws. Deltamethrin 100 g/l – Decis 100 EC – 100–150 ml/da.



Birnenknospenstecher

Ein ernsthafter Schädling der Birne, der eine Generation pro Jahr entwickelt und als Ei in den Knospen überwintert. Die Larven schlüpfen im Frühjahr, die Käfer erscheinen im Mai und gehen in eine Diapause bis Ende September. Wenn sie später wieder auftauchen, legen sie ihre Eier in die Knospen, wo sie zur Überwinterung verbleiben.

Bekämpfung: Bekämpfungsmaßnahmen richten sich gegen die Adulttiere vor der Eiablage, beim Nachweis der ersten kopulierenden Paare im Herbst.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Es gibt keine offiziell registrierten Produkte; alle Kontaktinsektizide können in den gegen andere Schädlinge angewendeten Konzentrationen eingesetzt werden.

** Der Artikel wurde am 15.09.2025 aktualisiert.*